

## Impuls 6

### Gebete der Bibel: Die Psalmen

#### Gedanken

Wie soll ich beten? Bei dieser Frage denken viele Menschen heute vor allem über den Inhalt nach. Also über die Frage, worum soll oder darf ich beten? Vielleicht kommt einigen auch die Frage nach der Form in den Sinn. Wie sollten wir mit Gott reden? Sollten es auswendig gelernte oder selbst formulierte Gebete sein? Bei einigem Nachdenken kommt dann noch die Frage, wie das mit dem alleine, dem im Wechsel oder in der Gruppe beten so ist.

Eines steht aber meistens nicht zur Diskussion: Wir beten im Sprechen, vielleicht noch im Stillen. Und es hat sich eingebürgert, dass wir heute um Dinge beten, die entweder mein Leben oder das anderer bewahren, beschützen oder verbessern. Gebete, die darum bitten, dass anderen Schaden zugefügt wird, sind doch aus der Mode gekommen.

#### Ein Wort aus der Bibel

Es gibt in der Bibel verstreut viele Gebete. Das Alte Testament enthält gleich ein ganzes Buch, das nur aus Gebeten besteht: Die Psalmen, eine Sammlung von 150 Gebeten und Liedern. Das Wort „Psalm“ deutet darauf hin, wie diese Gebete ursprünglich vorgetragen wurden. Es bedeutet nämlich „die Saiten spielen“.

Daneben gibt es auch die Bezeichnung „Psalter“. Ein „Psalter“ bezeichnete sowohl ein großes Saiteninstrument als auch die Lieder, die zu dessen Begleitung gesungen wurden. Dazu passt, dass 57 Psalmen als „wechselweiser Sprechgesang mit Saitenspielbegleitung“ betitelt sind.

Doch das ist nicht das Einzige, was einige Psalmen von heutigen Gebeten unterscheidet. Denn die Psalmen sind eine bunte Mischung.

Da gibt es nicht nur Dankgebete oder Loblieder auf Gott, sondern auch Gebete um Rache und Vernichtung der Feinde.

Der 1. Psalm beschreibt gleich am Anfang das Motto der ganzen Sammlung: *Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt darüber Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.* (Psalm 1)

Ich selber kann entscheiden, welchen Weg im Leben ich gehe – den Weg des „Gerechten“ oder den „Gottlosen“. Dieser Gedanke, dass ich zwar getragen und begleitet von Gott bin, aber auch selbst entscheiden kann und muss, der zieht sich durch alle Psalmen durch.

#### Ein Gebet

Guter Gott, die Psalmen enthalten eine sehr bunte Mischung an Gebeten zu Dir. Sie sind so verschieden wie wir Menschen verschieden sind. Sie erzählen aber alle davon, dass du da bist, im Guten, im Schlechten, in Freude, in Leid. Bewahre uns die Erinnerung daran im Herzen, wenn wir uns ganz alleine fühlen. Amen

#### Sprechgesang mit Saitenspiel?

Wie dieses Beten mit Musik ausgehen hat? Darüber wissen wir nur sehr wenig. Einige Psalmen enthalten zwar Angaben zur „Melodie“, so wie Psalm 22, der nach der Weise »die Hirschkuh der Morgenröte« zu singen war. Wie das geklungen hat? Das bleibt unserer Phantasie überlassen.